

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 215

„Schwabenspiegel“

Papier • I + 143 + I Bl. • 29,5 x 21 • ostfränkisches Sprachgebiet • 1398

Moderne Bleistiftfoliierung. Wz.: Glocke ähnlich BRIQUET 3955 (v. J. 1394) und 3969 (v. J. 1393); P entfernt ähnlich PICCP, I 311 und 312 (v. J. 1388); Ochsenkopf in mehreren Formen, u. a. zur Gruppe PICCOK, VI 371-401 (alle um 1400). Lagen: 11VI¹³² + (VI-1)¹⁴³. Lagenzählung *primus*, 2^{us}, 3^{us} usw. auf der ersten Rectoseite jeder Lage (in Rot) sowie in römischen Ziffern auf der letzten Versoseite (Tinte), dort zusätzliche Lagenzählung einer zeitgenössischen oder wenig jüngeren Hand, evtl. dieselbe, die einzelne Marginalien in die Hs. eingetragen hat. Bl. 1 nachgedunkelt und beschädigt, auch sonst Verschmutzungen und Abnutzung an den Lagengrenzen; die Hs. wurde wohl für eine gewisse Zeit ohne Einband aufbewahrt. Äußere Doppelblätter der Lagen 1 und 12 durch Wurmfraß im Falz auseinandergerissen, geklebt und mittels Papierfalzen zusammengehalten; dabei Bl. 1/2, 11/12 und (über die Lagengrenze hinweg) 132-135 aneinandergesetzt, zwischen 11 und 12 ein zusätzlicher Heftfaden eingezogen. Bl. 125-128 verbunden, am unteren Rand von 124v-128v Bleistiftziffern 1-9, die (mehrfach korrigiert) die richtige Blattfolge 124, 126, 125, 128, 127 anzeigen. Schriftraum: 21-22,5 x 12,5-14,5. Zweispaltig. 29-34 Zeilen. Schrift: jüngere gotische Kursive des Schreibers Johannes von Ebern, datiert 1398 (141rb), nur oberer Teil von 126rb von anderer Hand in eng gedrängter, kleiner Kursive nachgetragen. Sparsam rubriziert.

Zwei- bis vierzeilige rote Lombarden zur Markierung der Artikelgliederung, gelegentlich um 90° gekippt oder kopfständig (*O* und *W*), selten als Konturbuchstaben. 13v-30v neben den Platzhaltern für die Lombarden häufig Minuskeln *a* bzw. *s* (gelegentlich auch Kreuze) zur Markierung der Artikelüberschriften; diese sind generell nicht hervorgehoben, sondern in die Kolumne integriert und nur durch nachträglich eingefügte Alineazeichen vom Artikeltext abgesetzt. 5vb, 89va, 109vb Zwischenüberschriften von anderer Hand, teilweise am oberen Rand außerhalb des Schriftraums. Korrekturen meist von der Schreiberhand, Notazeichen und Marginalien. Gelegentlich vom Schreiber ausgesparter Platz bei durch Feuchtigkeitseinwirkung stark saugenden Partien des Papiers (z. B. 97rb/va, 127rb/va).

Einband (18. Jh.): Pappdeckel, mit Marmorpapier überzogen, Rücken und Ecken mit Perg. verstärkt, abgestoßen.

Geschichte: Abschrift am 19. 10. 1398 von *Johans schribers hant von Ebern* (Ebern in Unterfranken, 25 km westnordwestlich von Bamberg) beendet (141rb; KRÄMER, *Scriptores*: nur diese Hs.). Vielleicht stammt die Hs. wie der lat. Codex Gotha, Chart. A 255, aus dem Besitz des seit 1429 nachweisbaren Eberner Plebans Johannes von Helb, der seine 64 Bände umfassende Bibliothek 1463 der Pfarrei St. Laurentius in Ebern hinterließ (vgl. WUNDERLE, S. 100), jedoch kein Hinweis auf Chart. A 215 bei S. KRÄMER, *Neue Nachrichten über die ehemalige Pfarrbibliothek von Ebern*, in: *Mainfränkisches Jb. für Geschichte und Kunst* 28 (1976), S. 36-47.

Erster Nachweis in Gotha 1714 durch Cyprian. Auf Spiegel des VD Signatur in alter Form *Ch. n. 215* und aktuelle Signatur (Tinte, 19. Jh.); dabei in Bleistift: *cf. 216* (-> Chart. A 216), *cf. A 1263 geschr. 1394* (-> Chart. A 1263) sowie Hinweis auf die Arbeit von ROCKINGER (s. Lit.). Darunter Zettel unbekannter Herkunft und Bedeutung mit Aufschrift *D 103 / 1837*; ähnliche Zettel mit Aufschrift *D 35 / 1837* in zwei dt. Rechtshss. der ULB Halle (Ye 2° 63 und Ye 4° 6). Bleistiftmarkierungen mit teils numerierten Schweißklammern, wohl Artikelkollation, 19. Jh. Rücken unten Signatur hsl. eingetragen.

Schreibsprache: ostfränkisch, Nachtrag 126rb md.

CYPRIAN, S. 80 Nr. CCXV. - UKERT, S. 86. - F. L. A. FRHR. VON LABBERG (Hg.), *Der Schwabenspiegel oder schwäbisches Land- und Lehen-Rechtbuch*, nach einer Hs. vom Jahr 1287. Mit einer Vorrede von A. L. REYSCHER, Tübingen 1840, S. XLII Nr. 55. - HOMEYER, *Rechtbücher*¹, S. 39 Nr. 185. - DERS., *Rechtbücher*² S. 101 Nr. 281. - DERS., *Rechtbücher*³, II. Abt., S. 99 Nr. 441 [281]. - L. RITTER VON ROCKINGER, *Berichte über die Untersuchung von Hss. des sogenannten Schwabenspiegels*, in: *SB Wien* 119 (1889), X. Abh., S. 27f. Nr. 148. - OPPITZ 1, S. 37f.; 2, S. 535 Nr. 623.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, *Gotha, Chart. B* 1974, S. 273f. - MITSCHERLING, S. 12 Nr. 48.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700342710000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. A 215, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, 26. 6. 1943, 27 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census/MR13-14: <http://www.mr1314.de/7311>.

Ira-141rb ‚Schwabenspiegel‘. Ordnung Iie (Langform M).

Ed.: K. A. ECKHARDT, *Studia iuris Suevici II. Schwabenspiegel Langform M* (Bibliotheca Rerum Historicarum Studia 5), Aalen 1971, Hs. genannt S. 41, 46 (Sigle Mg). Vgl. KLEBEL, S. 148, 173, 183, 191f.; P. JOHANEK, in: *2VL* 8 (1992), Sp. 896-907. - Überlieferung der Langform M vor allem in Franken. Textlich verwandt ist Nürnberg, SArch., Fürstentum Ansbach, Reichstagsakten Nr. 1 (ehem. München, HSArch., Staatsverwaltung Nr. 1940), 14. Jh., md., aus Plassenburg, SchloßArch. (Sigle Mp; vgl. HOMEYER, *Rechtsbücher*³, II. Abt., S. 99, 192 Nr. 858 [17]; OPPITZ 2, S. 726f. Nr. 1176); vgl. z. B. 83rb: wie ECKHARDT, Langform M, S. 288, Apparat zu Mp Landrecht Art. 299; 94rb, 95rb: wie ebd., S. 311f., Apparat zu Mp Art. 338, 344; 141rb (Schlußschrift): wie ebd., S. 406, Apparat zu Mp Lehnrecht Art. 159.

Ira-va Prolog.

(Von anderer Hand:) *Diz ist daz recht buch, daz kung Karel hot gemacht. (Prolog:) Here got, himelischer vater, durch din milte güte geschüff du den menschen in driualtikeit ... - ... syner hohen wirdikeit gedanken vnd den großen lön verdinen, des helff vns der almehtige got. Amen.*

Iva-2vb Vorrede.

Sit vns nu got in so hoher wirdikeit geschaffen höt ... - ... do er inne geseßen ist oder in dem lande oder in dem geriht, do er gut inne höt.

3ra-105ra Landrecht.

Hie sol man sagen von fryen luten. Wir nennen hie drierley hand fryen, der heißent ein teyl alle wege fryen ... - ... so sol daz gut sinen herschefften werden vnd niht sinen erben, wann er hot ez mit reht verwurcht.

Durch Lombarden in 364 Artikel gegliedert, ohne Artikelzählung. Zu den Artikelüberschriften s. Kodikologie. Textbestand entspricht ECKHARDT, Langform M, Art. 1-374, mit folgenden Abweichungen: Judeneide Art. 240 und 241 fehlen. Art. 102/103, 131/132, 142/143, 163/164, 175/176, 226/227 und 244/245 ohne Abschnittgliederung zusammengefügt. Art. 136, 189 und 298 jeweils durch Lombarden in zwei Abschnitte gegliedert. 70ra große Textlücke ohne mechanischen Verlust, von Art. 202 *ergangen* (ebd., vorletztes Wort auf S. 254) bis Art. 214, Wiedereinsatz bei *friunden noch dem richter nicht* (ebd., S. 259 Z. 5 v.u.). Möglicherweise fehlten der Vorlage an dieser Stelle mehrere Blätter (3?) oder es unterlief ein Fehler beim Abschreibevorgang.

105rb-140va Lehnrecht.

(Überschrift von anderer Hand:) *Diz ist von dem lehen buch. (Text:) Hie hebt sich an das lehen buch. Swer mit lehen niht (lies: reht) wol kunne ... - ... daz er im wisung daruff geb, so hot er gewer an den lehen.*

Durch Lombarden in 145 Artikel gegliedert, ohne Artikelzählung. Textbestand entspricht ECKHARDT, Langform M, Art. 1-144 Abschnitt 1 und Art. 159/160; Art. 144 Abschnitt 2 und Art. 145-158 fehlen. Art. 17/18 und 137/138 ohne Abschnittgliederung zusammengefügt. Art. 35 und 143 jeweils durch Lombarden in zwei Abschnitte gegliedert.

140va-141rb Epilog zum ‚Schwabenspiegel‘.

Hy hot diß lant reht buch (lies: lehen puch, vgl. ECKHARDT, Langform M, S. 405 Art. 160) eine ende, wann alle die reht hon ich zu broht ... - ... daz wir der gerehtikeit vmb gen müzzen in diß werlt, daz wir sin do genißen, ~~da~~ do sich lib vnd sel scheidet. (abwechselnd schwarz und rot:) A A m m en en. Herre, daz werde war an mir vnd an allen cristen. Amen.

(Schlußschrift:) *Diß buch ist vollenbraht vnd ußgeschriben von Johans schribers hant von Ebern in dem jor nach Crist geburt druczenhundert jor darnach in dem aht vnd nuntzigisten jar am nehsten Sampztag nach sand Burckharts tag z vor mittag (19. 10. 1398).*

Schlußschrift bei bei ROCKINGER (s. Lit.), S. 28 Anm. 1.

141v-143v leer